



Ein Blick in die Debutantenausstellung von Hannah Schneider

SCHWÄBISCHE KÜNSTLER IN IRSEE XXII

Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee, 27.03. – 11.04.2010

Belebend frisch, aber keine Verkäufe – so könnte man die diesjährige Ausstellung knapp zusammen fassen. Dies fing schon mit dem Kunstpreis, der wieder von der Meckatzer Löwenbräu gestiftet wurde, aber diesmal nicht im Hauptsaal für alle sichtbar hinter den Festrednern präsentiert wurde, an. Im Flur neben dem zweiten Seiteneingang fand man ihn. Sinnigerweise neben dem Wasserbecken und dem Feuerlöscher. Eine Position, die nicht Jedermann gefiel, genau so wie die Arbeit von Christian Hof aus Kempten. „Feuerprobe“ nannte er sie, eine konzeptionelle Arbeit mit einer durchaus aktuellen politischen Brisanz. In diesem Flur befand sich auch die Arbeit von Michael Vogler aus Immenstadt: Ein riesiger Kopf aus Holzsplittern und mit der Kettensäge bearbeitet, der wie Big Brother uns alle aus der Kammer heraus observierte, bzw. scannte: Angesiedelt zwischen Trivalkunst, Jahrmarktclamauk und Comic und heiß diskutiert – nicht nur vom Publikum. Aber auch die Ausstellung im Hauptsaal hatte durch geschickte Anordnung der Stellwände und durch die stärkere Einbeziehung des Flurs eine neue Leichtigkeit

erhalten, die nicht von den gut platzierten Skulpturen verstellt oder eingeengt wurde. Auch die Vernissage wusste zu gefallen. Dr. Herzog als neuer Hausherr hielt die Rede und würdigte die Arbeit von Christian Hof. Den Magnus-Remy-Preis übergaben neben ihm Jürgen Reichert, Präsident des Bezirktags von Schwaben und Schirmherr der Ausstellung, Helmut Domnik, Vorsitzender des BBK Schwaben-Süd, und Michael Weiß von der Meckatzer Löwenbräu in Heimenkirch. Musikalisch wurde sie anspruchsvoll umrahmt von zwei Schülern der Städtischen Sing- und Musikschule Kaufbeuren. Den Ausklang bildete wieder das schon berühmte Künstleressen, ausgegeben vom Bezirk – diesmal im großen Speisesaal statt im Keller, aber nicht weniger gelungen.

Alles passte – selbst das Wetter, und die Ausstellung wurde auch während der beiden Wochen gut angenommen. Dass aber keine Arbeit einen Käufer fand, lag sicherlich nicht an der Qualität der Arbeiten – und dies, das darf und möchte ich auch einmal sagen: das passt natürlich nicht!

Helmut Domnik

HANNAH SCHNEIDER ARBEITEN 2006 – 2010

Debutantenausstellung 2010 in der Kunsthalle Kempten, 20.03. – 05.04.2010

Ein kleines Nachwort

Selten habe ich die Kunsthalle so interessant als Raum einbezogen gesehen. Die Vernissage am Abend hat dies durch die wirklich dunklen Fenster und Türen noch beeindruckender gezeigt als die zwar verhangenen Öffnungen dies am Tage leisten konnten. Boden, Wände und Decken wurden bespielt. Stellwände, ein begehbarer Raum, Objekte, Projektoren mit Filmen, die die Künstlerin in Aktion zeigten und mit ausgestellten Objekten korrespondierten; Ruhe und Bewegung, Licht und Schatten: dies alles wirkte perfekt inszeniert und war mit äußerst sensiblen Skizzen aus der Hand von Hannah Schneider ergänzt worden, begleitend und ergänzend. Ein tolles und mitreißendes Erlebnis – nicht nur für Kempten: das hätte auch in unsere Kulturmetropolen gepasst.

Helmut Domnik

WERKBLOCK 10

Kunsthalle Kempten, 15.05. – 06.06.2010



Der Preisträger im Gang: Christian Hof und seine Siegerarbeit „Feuerprobe“. Nicht optimal: die Stellwände. Hier mit Arbeiten von Ulrike von Quast, Herbert Dlouhy, Erwin Holzhauser und Karl Heinz Klos. Davor eine Kleinplastik von Monika Petri.